Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

86 (20.2.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise: Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 2.40, frei ins Haus geliefert M 2.50. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.50. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 2.40. Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 2.70, frei ins Haus geliefert M 2.80. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.80. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 2.70. Einzel-Nummer 15 Pfg. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Wochen-Beilagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 310

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Rebr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: M. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spaltige Nonpareillezeile 60 Pf., auswärts 70 Pf. Die Reklamezeile 2.50 M, an erster Stelle 3.20 M. Bei Wiederholung tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 20. Februar 1920. 36. Jahrgang.

Ungarns Protestnote.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin**, 20. Febr. (Priv.) Infolge der sinnlosen Willkür, mit der die Beauftragten der Verbandsmächte die Karte von Europa zu korrigieren für gut befunden haben, sieht sich nun auch Ungarn zu einem ernstlichen Kampf um seine staatliche Existenzmöglichkeit gezwungen. Auch hier könnte es dazu kommen, daß der dem Lande aufgedrungene Kampf um die aufs äußerste bedrohte Lebensfähigkeit die immer noch andauernden schweren inneren Krisen zugunsten einer einheitlichen Geschlossenheit des Volkswillens zurücktreten läßt.

Nachdem Ungarn den 4½jährigen Krieg und zwei grauenvolle blutige Revolutionen, den Bolschewismus und die rücksichtslose Ausplünderung durch die Rumänen überstanden hat, soll es nunmehr durch den unsinnigen Friedensvertrag von Neuilly überhaupt und ein für alle mal lebensunfähig gemacht werden. Daß es dieses Schicksal ohne Widerstand hinnehmen würde, war bei dem Charakter der Ungarn von vornherein nicht anzunehmen. Aber heute hat der Widerstand im ganzen ungarischen Volk bereits die Form einer flammenden Empörung über die brutale Vergewaltigung durch die Entente angenommen. Umso größer wird nach den bisherigen Erfahrungen die Wahrscheinlichkeit, daß die Ungarn ihrem Willen Geltung verschaffen.

Soeben hat die ungarische Friedensdelegation in Neuilly eine Note überreichen lassen, die darauf hinweist, daß der Friedensvertrag keine Rücksicht auf die hydrographische Einheit Ungarns nimmt. Im Falle einer Zerstückelung Ungarns bestehe die Gefahr, daß durch die Stockung der Flußregulierungsarbeiten auf jenen Nebenflüssen der Donau, die zwar in ihrem Laufe durch den Friedensvertrag anderen Staaten zugeteilt werden, jedoch in jene Teile der Donau münden, die im restlichen Ungarn liegen, die Interessen Ungarns auf das empfindlichste geschädigt wird. Deshalb wird die Friedenskonferenz ersucht, unbeschadet des Wirkungskreises der Donaukommission zur Beilegung der bestehenden Differenzen eine internationale Kommission einzuberufen.

Die Note stellt offenbar einen ersten Versuch dar, zunächst überhaupt einmal eine Bresche in die Friedensbedingungen zu legen und derart die Möglichkeit zu einer Verhandlung zu eröffnen. In Wahrheit würde die uneingeschränkte Durchführung des Friedensvertrages von Neuilly nicht etwa nur einige Interessen Ungarns auf das empfindlichste schädigen, sondern von dem alten Königreich kaum mehr als den Namen übrig lassen. Etwa zwei Drittel des Staatsgebietes werden abgetrennt und mehrere Millionen Ungarn würden damit unter fremde Herrschaft kommen, von der Lahmlegung der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung ganz abgesehen. Daß ein derartiger Zustand über kurz oder lang sich als völlig unhaltbar herausstellen muß, liegt auf der Hand. Darauf gründet sich auch das Vertrauen des ungarischen Volkes auf eine unausbleibliche Aenderung.

Allen Anzeichen nach ist namentlich die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung mit der Slowakei und mit Siebenbürgen überall stark und lebendig. Hoffentlich kommt die Entente rechtzeitig zur Einsicht, bevor noch die unerträgliche Spannung zu unabsehbaren kriegerischen Verwicklungen führt.

Die Botschaft des Präsidenten Deschanel.

= **Paris**, 19. Febr. In seiner Botschaft, die heute in der Kammer und im Senat verlesen wurde, sagte Präsident Deschanel u. a.:

„In der Vereinigung aller siegreichen Völker liegt die Sicherheit für den Frieden und die Grundlage für die Gesellschaft der Nationen, der der Vertrag die Ausführung gewisser grundlegenden Bedingungen anvertraut hat. Frankreich will die Erfüllung des Versailler Vertrags durch Deutschland. Seine Politik ist Willenskraft, Tatkraft und Glaube. Auch im Orient müssen seine Interessen, Rechte und hundertjährigen Traditionen sichergestellt werden.

Die Friedensaufgaben sind im Innern nicht weniger schwierig, als diejenigen des Krieges. Sie verlangen fortgesetzte Arbeit und vielleicht neue Entbehrungen. Jeder muß nach seinem Können Steuern zahlen. Die wirtschaftlichen Aufgaben (Getreide, Kohlen, Transportmittel, Wechselkurs) erfordern ebenfalls zuerst eine Klarlegung, dann regelmäßiges Verfahren, die Zusammenfassung aller Kräfte. Die Sozialgesetzgebung ist zu vervollkommen, die Familie, die Grundlage der Nation, zu verteidigen und die Konflikte zwischen Kapital und Arbeit sind zu verhindern. Endlich ist den Arbeitern in Stadt und Land der Weg zu eigenem Besitz zu öffnen. Der Bevölkerung der besetzt gewesenen Gebiete hat die wärmste Fürsorge zu gelten.“ Der Präsident begrüßt Elsaß-Lothringen und gedachte der Kolonien, der Adoptivkinder Frankreichs.

Die Auslieferungsfrage.

Der holländische Sozialist Huysmans über die Auslieferungsfrage.

ipu. **Antwerpen**, 20. Febr. (Privattel.) In der „Volksgazette“ schreibt C. Huysmans, der Sekretär der Internationale über die Auslieferungsfrage, daß die Auslieferungsfrage die internationale Politik stark beeinflusse und das verlockerte Verhältnis der Ententeländer untereinander noch schwieriger gestalten werde. Die chauvinistischen Treibereien Frankreichs können schwere Folgen für das Land haben. Es ist sehr klar, daß es den chauvinistischen Herren nicht um die Bestrafung der wirklich Schuldigen zu tun ist. Sie spekulieren im Gegenteil nur darauf, daß Deutschland sich weigere, damit Frankreich eine Verschärfung des Friedensvertrages anwenden kann, indem es das Rheinland weiter besetzt hält. Die Erklärungen Millerands beweisen deutlich, daß er unter diesem Einfluß gehandelt hat und daß eine stille Annektion der wohlhabenden Rheinlande beabsichtigt ist.

England hat das Manöver durchschaut und widersetzt sich dem Machthunger Frankreichs mit allen Mitteln. Die öffentliche Meinung in England ist gegenüber Frankreich alles andere als freundschaftlich. Der „Daily Herald“ hält die Isolierung Frankreichs für notwendig, um Europa durch eine Abänderung des Friedensvertrages zu retten. Dieser Ansicht treten die gescheitesten Staatsmänner der Entente bei, da sie anscheinend jetzt erst nach dem Sturz Clemenceaus sich bewußt werden, welche Folgen ihre bisherige Arbeit für Europa gehabt hat. Auch Amerika läßt Frankreich wegen dessen rachsüchtigen Forderungen im Stich. Man sieht ein, daß durch Frankreichs Verhalten die Reaktion in Deutschland mächtig gestärkt worden ist, die die Alliierten schon getötet hofften. Es ist anzunehmen, daß alles Geschrei von Frankreich nichts nutzen wird und daß es sich der vernünftigen Auffassung fügen muß.

Das Verfahren vor dem Reichsgericht.

WTB. **Berlin**, 20. Febr. Im Reichsjustizministerium hat heute unter dem Vorsitze des Reichsjustizministers Schiffer die Konferenz mit den Vertretern der Reichsstaatsanwaltschaft in Leipzig über das gerichtliche Verfahren aufgrund des deutschen Gesetzes wegen Strafverfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen stattgefunden. An den Verhandlungen nahm als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Ministerialdirektor v. Simson teil, sowie Vertreter der militärischen Behörden und der Admiralität.

Es ergibt sich aus der umfangreichen Zahl der Angeschuldigten die Notwendigkeit, daß in rein organisatorischer Hinsicht eine Vermehrung des Richterpersonals beim Reichsgericht stattfinden muß. Weiterhin ist, wie in unserem Gegenvorschlage vom 25. Januar schon hingewiesen wurde, eine teilweise Aufhebung der Amnestie erforderlich, die vom Rate der Volksbeauftragten erfolgt ist, als noch der Unabhängige Cohn im Reichsjustizministerium ausschlaggebend war.

Des weiteren hören wir von maßgebender Seite, daß das Prozeßverfahren sich im Rahmen des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und der deutschen Strafprozeßordnung abwickeln wird. Die deutsche Staatsanwaltschaft ist verpflichtet, in jedem Falle Anklage zu erheben, wenn sie von Möglichkeit des Verbrechens Kenntnis erhält.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Vom Obersten Rat.

WTB. **London**, 19. Febr. Der Oberste Rat beschloß, seine Beratungen absolut geheim weiterzuführen. Keine Delegation wird der Presse Auskunft erteilen. Einzig von der Downingstreet aus wird der Presse täglich eine Mitteilung über die Sitzung zugehen. Die Mitteilung vom Donnerstag abend besagt, daß der Oberste Rat in seiner Sitzung vom Donnerstag die Beratungen über die Organisation der Technischen Kommission zum Studium des Wortlautes des Friedensvertrages mit der Türkei fortführte. Er prüfte auch den Bericht der Kommission, die zur Aufschlußerteilung über die türkischen Finanzen und übrigen türkischen Fragen gestellt ist. Die Hauptaussprache bezog sich auf Rußland, worüber vorher ein Meinungsaustausch stattfand. Es wurden verschiedene Anregungen gemacht und die Frage schließlich zur Prüfung bis zur Rückkehr Millerands zurückgestellt. — Vor der Sitzung am Donnerstag nachmittag hatten Nitti und Venizelos eine längere Besprechung.

Ausschaltung des deutschen Handels.

ipu. **Amsterdam**, 20. Febr. (Privattel.) Mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Gulden ist eine Gesellschaft „Der Tausch“ errichtet worden, die beabsichtigt, hauptsächlich holländische Kolonialprodukte mit den mitteleuropäischen Ländern gegen fertige Artikel auszutauschen, sodaß also die holländische Gesellschaft den Verkauf der fertigen deutschen Artikel selbst übernimmt. Dieses Vorgehen läuft parallel mit den englischen Plänen, die ähnlicher Natur sind und auch bezwecken, Deutschlands eigenen Handel auszuschalten und die deutsche Industrie mit Lohnarbeit zu beschäftigen. Bekanntlich herrscht innerhalb der deutschen Industrie eine große Opposition gegen die Aufgabe ihrer Selbständigkeit.

Frankreich im Dienste Englands.

= **Paris**, 19. Febr. „Eclair“ stellt die Frage, ob es wahr ist, daß die englische Regierung erklärt habe, sie könne Frankreich eine finanzielle Hilfe nur dann zugestehen, wenn die französische Regierung durch alle Mittel den Export französischen Kapitals verhindere. — Das Blatt sagt, es wäre unentschuldbar, wenn die finanziellen Vertreter Frankreichs in London auch nur die Diskussion auf dieser Grundlage angenommen hätten. Man versichert aber dem Blatt, die französischen Delegierten hätten doch verhandelt. Der „Eclair“ verlangt Aufklärung.

Wilsons Antwort zur Adriatischen Frage.

WTB. **Washington**, 19. Febr. (Havas.) Präsident Wilson hat seine Antwort zu der adriatischen Frage fertiggestellt. Polk wird sie wahrscheinlich im Laufe des Abends telegraphieren. Zum Diktieren dieser Note brauchte der Präsident nur zwei Stunden, wodurch ein Schnelligkeitsrekord aufgestellt wurde. Man versichert, daß der Präsident in seiner Antwort auf die Note des Obersten Rates auf dem in seiner Note vom 10. Februar eingenommenen Standpunkt beharrt.

= **Paris**, 19. Febr. Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ haben die Aerzte Präsident Wilson untersagt, den für gestern angesagte Ministerrat zu präsidieren.

Holland und der Völkerbund.

= **Haag**, 19. Febr. Nach einer ausführlichen Befürwortung durch den Minister des Aeußern, van Karnebeek, hat die Zweite Kammer mit 49 gegen 5 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend den Beitritt Hollands zum Völkerbund angenommen. Der Minister des Aeußern erklärte u. a., daß die Zulassung der Mittelmächte nur eine Frage der Zeit sei und daß der Zutritt ganz im Sinne des Völkerbundes liege. Er erklärte auch, daß der Völkerbund bestehen könne selbst ohne Amerika. Ferner wurde mit 58 gegen 4 Stimmen ein Antrag Dresselhuys angenommen, in dem einige Wünsche betreffend den Völkerbund ausgedrückt werden und der von dem Antragsteller durch einen Satz ergänzt wurde, in dem die Zuversicht ausgesprochen wird, daß bei Auslegung der Vertragsbestimmungen betreffend die Durchmarscherlaubnis von fremden Truppen das Mitbestimmungsrecht Hollands geachtet werden wird.

Dänemarks Beitritt zum Völkerbund.

WTB. **Kopenhagen**, 20. Febr. In der heutigen Folkething-Sitzung wurde der Beitritt zum Völkerbunde debattiert. Trotz der von allen Seiten geäußerten Bedenken, die Neutralität könne durch den Völkerbund gefährdet werden, wurde der Vorschlag der Regierung zum Beitritt angenommen.

Schwedens Stellung zum Völkerbund.

WTB. **Stockholm**, 20. Febr. (Ag. Havas.) Der Vorschlag zum Beitritt Schwedens zum Völkerbunde führte zu einer bewegten Debatte im Reichstage. Die äußerste Linke verhielt sich strikte ablehnend. Die Konservativen kritisierten ebenfalls, wenn auch weniger heftig, die schwachen Punkte des Vertrages. Der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern und einige Abgeordnete widerlegten die Argumente der Opposition. Schließlich wurde die Bestellung einer Kommission beschlossen, in der beide Kammern durch zwölf Mitglieder vertreten sein werden und die sich mit der Beitrittsfrage befassen wird.

Aus den besetzten Gebieten.

Die französischen Besatzungstruppen.

○ **Zürich**, 19. Febr. (Priv.-Tel.) Wie die „Inf.“ meldet, werden die Besatzungstruppen in der Rheinpfalz und im Rheinlande im Laufe des Frühjahrs vermindert. In mehreren Hundert kleineren Ortschaften soll die französische Besatzung aufgehoben werden und nur mehr kleinere Wachkommandos werden zurückbleiben. Die Verringerung der Besatzungsmannschaften ist unumgänglich geworden, da die Franzosen eine Reihe von Städten, welche bisher von Engländern und Amerikanern besetzt waren, mit ihren eigenen Truppen neu belegen werden.

Aus dem Saargebiet.

WTB. **Saarbrücken**, 20. Febr. Die Regierungskommission für das Saarbecken wird gutem Vernehmen nach ihre Tätigkeit hier am 1. März aufnehmen. Alle Verordnungen werden vom 1. März ab vom Präsidenten des Völkerrates, dem französischen Staatsrat Rault, gezeichnet.

= **Frankfurt a. M.**, 19. Febr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Saarbrücken: Die Bevölkerung läßt sich nicht davon abhalten, den deutschen Offizieren täglich von neuem ihre Sympathie kund zu geben. Am 16. Februar kam es dabei wieder zu Ansammlungen. Französische Kavallerie mit gezogenen Säbeln säuberte die Hauptverkehrsstraßen und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Die Lage im Osten.

Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

TU. **Berlin**, 19. Febr. Der „Neuen B. Z.“ zufolge hat die deutsche Regierung sich entschlossen, Verhandlungen über die Aufnahme des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Räterußland zu beginnen. Eine Kommission unter Führung eines Sozialisten, des Eduard Bernstein, soll an Ort und Stelle die Verhältnisse studieren.

Das Blatt berichtet weiter, daß die englische Regierung Deutschland angeboten habe, Rohstoffe nach Deutschland zu liefern, die durch die deutsche Industrie zu Waren für Rußland verarbeitet werden sollen. Dieses Angebot sei von der deutschen Regierung abgelehnt worden.

Schweres Schiffsunglück im Schwarzen Meer.

TU. **Kopenhagen**, 19. Febr. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß zwei große Dampfer mit etwa 2000 Flüchtlingen aus Odessa an Bord auf Minen gelaufen und bei der Einfahrt in den Bosporus gesunken sind. Man glaubt, daß alle Passagiere dabei umgekommen sind. (B. Z.)

Frankreich.

Frankreichs Kohlennot.

WTB. **Paris**, 19. Febr. In der Kammer stellte in Beantwortung von Interpellationen über die Kohlenkrise der Minister für öffentliche Arbeiten fest, ohne jedwelche feindliche Haltung gegenüber einem der produzierenden Faktoren einzunehmen, daß die Produktion abgenommen habe und zwar im Verhältnis von 7 : 5. Der Minister betonte die Notwendigkeit der Mithilfe seitens der Arbeiter, um die Produktion wieder zu heben und gab die Versicherung ab, daß die Regierung die größten Anstrengungen unternehmen werde, um alle verfügbaren Kräfte im Bergbau zu konzentrieren. Frankreich werde auch italienische Arbeiter hinzuziehen, da ein Abkommen getroffen worden sei, nach welchem die Hälfte der Ueberproduktion Italien zugute kommen soll. Hinsichtlich der Kohlenlieferungen Deutschlands, die anstatt 1 839 000 Tonnen im Januar 497 000 Tonnen betragen haben, erklärte der Minister, daß die Regierung hinsichtlich dieses Punktes des Friedensvertrages unerbittlich sein werde.

Belgien.

Die Zeitungs-Krisis.

ipu. **Brüssel**, 20. Febr. (Privattel.) Infolge des Papiermangels haben in Frankreich in den letzten Wochen über 20 Tageszeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt. Auch in Belgien sind über 50 Blätter seit dem 1. Januar nicht mehr erschienen, darunter mehrere bekannte Tageszeitungen. Vielfach ist die Rentabilität der Zeitungen so stark unterbunden, daß sich mehrere Druckereien und Verlagsfirmen zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammenschließen, um den Zeitumständen Rechnung zu tragen und der Konkurrenz die Spitze bieten zu können.

Die Geschehnisse im Reich.

Verlegung des Reichsversicherungsamtes nach Stuttgart?

D. **Stuttgart**, 20. Febr. (Privattel.) Ueber die Verlegung des Reichsversicherungsamtes von Berlin nach Stuttgart finden z. Zt. ernste Verhandlungen statt. Bekanntlich bewirbt sich auch Nürnberg um die Anstalt, doch hat Stuttgart am meisten Aussicht, den Sieg davon zu tragen. Ueber die Vorteile und Nachteile dieser Uebersiedelung der Reichsversicherungsanstalt ist man in behördlichen Kreisen Stuttgarts geteilter Ansicht, da die Aufnahme des großen Beamtenstabes der Versicherung eine ziemliche Belastung des Wohnungs- und Ernährungswesens bedeutet.

Die Uebernahme der bayerischen Post.

Pr. **München**, 20. Febr. (Priv.) Das Reich wird die bayerische Post um 620 Millionen übernehmen. Ueber die Eisenbahn ist noch keine Abtretungssumme vereinbart worden. Deshalb ist deren Uebernahme am 1. April auch fraglich.

Badische Chronik.

tt. **Nußloch**, 19. Febr. Der Voranschlag für das Jahr 1920 führte in der letzten Bürgerausschußsitzung zu folgendem Ergebnis: Da die Ausgaben in Höhe von 347 670 ℳ die Einnahmen von 128 185 ℳ um 219 485 ℳ übersteigen, sieht sich die Gemeinde genötigt, das Defizit durch Umlagen zu decken. Infolgedessen tritt für das Jahr 1920 eine Steigerung des Umlagefußes von 60 ₰ auf 1,20 ℳ ein.

△ **Baden-Baden**, 19. Febr. Das vor einiger Zeit von der Stadt Baden-Baden beschlossene neue Anlehen von acht Millionen Mark wird nicht zur Ausschreibung gelangen und durch eine andere Finanzaktion gegenstandslos. Das Stadtverordneten-Kollegium hat nämlich dem stadträtlichen Antrag betr. Vornahme eines außerordentlichen Holzhiebes zugestimmt welcher 16 Millionen Mark ergibt. Aus dieser Summe sollen acht Millionen Mark an Stelle des Anlehens und der Rest für andere wirtschaftliche Zwecke Verwendung finden.

= **Kehl**, 19. Februar. In Kehl staut sich der Briefverkehr. Die Ursache liegt in dem Umstand, daß die Straßburger Geschäftsleute unseren Valutastand ausnützen, ihre ganze Post nach Kehl bringen und hier mit deutschen Marken frankieren. Auf diese Weise kostet sie der Brief etwa 2 Cts. Porto und es soll Geschäftsleute geben, die dadurch bis zu 30 Franken täglich sparen. — Das erfährt man aus französischen Zeitungen.

△ **Allmannsweier**, 19. Febr. Der 40 Jahre alte, von seiner Frau geschiedene Gottlieb Kern drang gestern vormittag um 9 Uhr in das Haus des Pflegevaters seiner Frau, des Andreas Urban, und tötete diesen nach kurzem Wortwechsel durch drei Schüsse in den Kopf. Darauf jagte sich der Täter selbst eine Kugel in den Kopf. Während der Ermordete sofort seinen Geist aufgab, lebte der Mörder noch mehrere Stunden. Die Ursachen, die zu dem Mord und Selbstmord führten, sind darin zu suchen, daß Urban einer Wiederannäherung des Kern an seine von ihm geschiedene Frau Schwierigkeiten in den Weg legte.

:: **Freiburg**, 19. Febr. In dem ersten Februarheft der Badischen Blätter für Kunst und Literatur erinnert Architekt A. Meckel daran, was Freiburg den Heldensöhnen, vor allem der badischen Landwehr schulde, die mit ihren Leibern die Heimat gedeckt und geschützt hätten. Ihrer Dankbarkeit, die auch nach sichtbarem Ausdruck verlange, müsse in der Mitte der Stadt an ragender Stelle Geltung werden. Nicht nur ein Denkmal alter Art. Auf dem Salzbüchsle, wo einst das Burghaldeschloß der Zähringer sich erhob, und von dem aus man den schönsten Rundblick über die Stadt, die Berge des Schwarzwalds, die Rheinebene und den Kaiserstuhl hat, hier, an geschichtlich denkwürdiger Stelle, sollte man nach Meckels Vorschlag einen Rundtempel, ein schlichtes Wesen deutscher Baukunst errichten. Seine Eingänge sollen stets offen stehen, zum Verweilen in stillem Gedenken einladend, u. im Innern soll er auf schlichten Tafeln aus Eisenguß die Namen der 2000 Freiburger Bürgen, die den Tod der Helden fern der geliebten Heimat starben. Auch die Erinnerung an die Opfer der Fliegerangriffe finden hier ihren Ausdruck. Um den Rundtempel soll ein Kranz deutscher Eichen gepflanzt werden, zur Erinnerung an unsre größte Prüfungszeit.

a. **Schönau** i. W., 19. Febr. Auf Grund des Beigesetzes wurde nach Durchführung des Mutungsverfahrens dem Hauptmann a. D. Freiherrn v. Verschuer aus Oberkirch die Berechtigung verliehen, zur Gewinnung von Kupfer- und Bleierzen in den Gemarkungen Altern, Holzinshaus und Schönenberg des Amtsbezirks Schönau ein Bergwerk unter dem Namen „Pfingstsegen" zu betreiben. Der Flächeninhalt beträgt 1 934 967 Quadratmeter. In Schönenberg-Entenschwand wurde früher schon mit gutem Erfolg Silber usw. gefördert.

Das badische Ausführungsgesetz zum Reichssiedelungsgesetz.

= **Karlsruhe**, 20. Febr. Dem badischen Landtag ist soeben der Entwurf des badischen Ausführungsgesetzes zum Reichssiedelungsgesetz zugegangen. In dem Gesetzentwurf wird u. a. bestimmt, daß der in Baden gelegene landwirtschaftlich genutzte Grundbesitz einer Person zu Siedelungszwecken gegen Entschädigung insoweit enteignet werden kann, als er 100 Hektar übersteigt. Die Enteignung von forstwirtschaftlich benutztem Grundbesitz zu Siedlungszwecken ist ohne Rücksicht auf die Größe zulässig. Bei der Festsetzung der Entschädigung dürfen Wertsteigerungen, die auf außerordentliche Verhältnisse des Krieges zurückzuführen sind, nicht berücksichtigt werden. Weiterhin wird bestimmt, daß das Arbeitsministerium den Gemeinden, Kreis- und Bezirksverbänden oder gemeinnützigen Unternehmungen das Recht zur Stellung des Antrags auf Enteignung von Grundstücken übertragen darf.

Das badische Ausführungsgesetz zum Reichssiedelungsgesetz (vom 11. August 1919) wurde erlassen, weil die Bestimmungen des Reichssiedelungsgesetzes in der Hauptsache auf die Verhältnisse des Nordens und Ostens von Deutschland zugeschnitten sind und die darin gegebenen Möglichkeiten für die Gewinnung von Siedelungsland für die badischen Verhältnisse nicht ausreichen. Die Durchführung der nach dem Reichssiedelungsgesetz den gemeinnützigen Siedelungsunternehmen zufließenden Aufgaben soll der im Sommer vorigen Jahres gegründeten Badischen Siedelungs- und Landbank übertragen werden, die jetzt über ein Stammkapital von nahezu 3¼ Millionen Mark verfügt. Die Bank wird bei den Siedlungen in erster Linie Kriegsteilnehmer berücksichtigen. An ihrem Kapital sind der badische Staat mit 2 Millionen Mark, die Landwirtschaftskammer mit 1 Million und mit dem Rest die Kreise, Städte und landw. Vereinigungen beteiligt. Der im Juli vor. Jahres dem Landtag vorgelegte Gesetzentwurf über die Enteignung von Grundstücken zu Siedelungszwecken, der in seinen Hauptpunkten durch das Reichssiedelungsgesetz illusorisch geworden ist, wurde von der Regierung zurückgezogen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Februar.

† **Todesfall.** Im Alter von 66 Jahren verstarb hier Herr Gustav Hofer, Teilhaber der bekannten Karlsr. Lebensmittelgroßfirma L. Brombacher u. Komp. Der Verstorbene war eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit. Seiner unermüdlichen Tatkraft und seinen hohen kaufmännischen Kenntnissen hat die Firma L. Brombacher und Komp., mit der ihn eine 40jähr. Teilhaberschaft verband, außerordentlich viel zu verdanken. Auch rein persönlich erfreute sich der nunmehr Dahingeschiedene ob seines lauteren Charakters und seines stets gefälligen, entgegenkommenden Wesens allgemeiner Sympathien in einem zahlreichen Freundes- und Bekanntenkreis.

Die Schulden und Umlagen der Stadt Karlsruhe nehmen einen erschreckenden Umfang an. Während die gesamten Schulden der Stadt am 1. Januar 1914 sich auf 52 468 300 Mark beliefen, sind sie am 1. Januar 1919 auf 89 426 784 Mark und am 1. Januar 1920 auf 134 213 388 Mark angewachsen, die der Wirtschaft ein Zinsenlast von 5 503 544 Mark auferlegen. Darunter befinden sich allerdings 16 200 000 Mark, die im November 1919 zur Beschaffung von Lebensmitteln aufgenommen worden und in kurzer Frist wieder zur Heimzahlung kommen. Der gesamte ungedeckte Aufwand für das ganze Jahr 1920 berechnet sich auf 33 297 049 Mark, während noch im Jahre 1911 der gesamte Aufwand der Stadt sich auf 9 987 114 Mark belief. Auf ein Vierteljahr zurückgeführt ergibt dies unter Berücksichtigung der Ausfälle der Einnahmen im ersten Vierteljahr infolge späteren Inkrafttretens der beschlossenen Tariferhöhung den Betrag von rund 8,3 Millionen Mark. Zu seiner Deckung ist eine Umlage von 26 Pfennig auf 100 Mark Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens und bei Anwendung des durch Gemeindebeschluß vom 5. Dezember 1919 eingeführten Multiplikators 3 von 78 Prozent der nach dem Gesetz vom 4. September 1918 erhöhten Einkommensteuersätze erforderlich, was auf das ganze Jahr berechnet, einer Umlage auf Liegenschafts- und Betriebsvermögen von 104 Pfg. und einer **Umlage von 312 Prozent der staatlichen Einkommensteuersätze gleichkommt.** Hinsichtlich des Kapitalvermögens ist die vom Gesetz gesetzte Höchstgrenze der Belastung mit 25 Pfennig auf 100 Mark Steuerwert des Kapitalvermögens bereits voriges Jahr erreicht worden. Für das erste Vierteljahr können nur 6¼ Pfennig zur Erhebung kommen.

Der städtische Beitrag für das Landestheater. Im neuen Voranschlag der Stadt Karlsruhe erscheint zum erstenmale ein Beitrag für das Landestheater. Derselbe beträgt für das Jahr 1920 berechnet 1 176 000 ℳ. Nach der vom Bürgerausschuß genehmigten Vereinbarung mit dem Stadtrat über den Betrieb des Landestheaters wird dieses ab 1. September 1919 auf gemeinsame Rechnung des badischen Staates und der Stadtgemeinde Karlsruhe betrieben; die Stadt ist verpflichtet 50 Prozent des Betriebsausfalls zu tragen. In der Begründung zur Bürgerausschußvorlage war angenommen, daß für die Zeit vom 1. September 1919 bis 31. Dezember 1919 dieser Zuschuß 270 725 ℳ betragen werde. Tatsächlich hat er 302 580 ℳ ausgemacht. Der für das Jahr 1920 aufgestellte Voranschlag des Landestheaters weist unter Berücksichtigung der erneuten Teuerungszulagen einen Gesamtaufwand von 4 417 600 ℳ auf, dem trotz nochmaliger durchgängiger Erhöhung des Eintrittsgeldes um 30 Prozent auf die seit 1. Januar 1920 geltenden Sätze eine Bruttoeinnahme von nur 2 066 500 ℳ gegenüberstehen. So ergibt sich ein Zuschußbedarf von 2 351 100 ℳ der also größer ist als die gesamte Bruttoeinnahme, und von dem die Stadt die Hälfte mit 1 175 550 ℳ oder aufgerundet 1 176 000 ℳ zu tragen hat. In der Vorlage des Stadtrats an den Bürgerausschuß sind hierzu folgende Bemerkungen geknüpft: Dieser Betrag rechtfertigt die schlimmsten Befürchtungen für die Zukunft. Es muß als im höchsten Maße zweifelhaft bezeichnet werden, ob eine solche Last auf die Dauer von der Gemeinde getragen werden kann. Das Theater wird alles daran setzen müssen, ein günstigeres Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen.

≠ **Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln und von Pferden.** Nach uns zugegangenen Mitteilungen soll z. Zt. in größerem Umfange versucht werden, Lebens- und Futtermittel sowie Pferde nach dem Ausland auszuführen; insbesondere sollen Pferde zunächst an Händler verkauft werden, um sie der Gefahr der Ablieferung an die Entente zu entziehen; die Händler sollen die Pferde zum Teil nach dem Ausland verschieben, zum Teil in andere deutsche Staaten verbringen, wodurch die übrigen badischen Pferdebesitzer infolge Verringerung des vorhandenen Pferdebestandes umso schärfer zur Ablieferung herangezogen werden müßten. Durch die Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 27. November 1919 über die Gegenstände, die als lebenswichtig im Sinne der verschärften Strafbestimmungen für verbotene Ausfuhr anzusehen sind (R.-G.-Bl. S. 1919), sind Lebens- und Futtermittel aller Art sowie Pferde als lebenswichtig in diesem Sinne bezeichnet worden. Die unerlaubte Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln sowie von Pferden wird nach Artikel II § 3 der Verordnung der Reichsregierung vom 27. November 1919 über Sondergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberei (R.-G.-Bl. S. 1909) mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten, bei mildernden Umständen mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus bis zu 5 Jahren. Neben der Strafe ist auf Geldstrafe bis zu 500 000 ℳ zu erkennen.

fr. **Einführung von Schwimmlehrerprüfungen.** Der Deutsche Schwimmverband hat in einer Eingabe an das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Einführung von Schwimmlehrerprüfungen gefordert. Der Verband weist darauf hin, daß der Eintritt in den Stand der Schwimmlehrer bisher ohne jede Vorprüfung erfolgte und macht dem Ministerium den Vorschlag, für alle Badeanstaltsbesitzer Preußens die gesetzliche Verpflichtung herbeizuführen, daß Schwimmunterricht nur erteilen dürfen 1. Personen, die an der Landesturnanstalt oder an sonstigen zur Abnahme von Prüfungen ermächtigten Anstalten geprüft sind, 2. Schwimmwarte und schwimmerisch durchgebildete Mitglieder der Vereine des Deutscher Schwimmverbandes und 3. Schwimmeister, die eine neu einzurichtende Meisterprüfung abgelegt haben. Zur Vorbereitung und Prüfung der Anwärter will der D.S.V. Kurse im ganzen Reiche abhalten, die durch Zusammenarbeit mit der Preußischen Landesturnanstalt in Spandau Unterstützung finden.

:!: **Eine Kaninchen- und Produkten-Schau** soll am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Februar in Karlsr.-Rüppurr stattfinden. Veranstaltet wird die Ausstellung vom Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Rüppurr im neuen Saale des Gasthauses zum „Schwanen" daselbst. Zur Ausstellung kommen zirka 140 Nummern Kaninchen aller Rassen. Daß das Kaninchen nicht nur ein Fleisch-, sondern auch ein Pelzlieferant ist, wird an den Produkten zu ersehen sein. Ein reich besetzter Glücksbaum dürfte ebenfalls viele Freunde finden.

□ **Die Evangelische Vereinigung der Nord-Oststadt** E. V. hält am Montag, den 23. Februar, ½8 Uhr, ihre General-Versammlung ab und sei auch an dieser Stelle auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigen-Teil hingewiesen.

Die Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung.

:: **Karlsruhe**, 20. Febr. Laut Stadtratsbeschluß vom 5. Februar 1920 soll die Lustbarkeitssteuer in Karlsruhe wesentlich erhöht und die Lustbarkeitssteuerordnung dementsprechend umgeändert werden. Dem Bürgerausschuß ist zur Beratung in seiner nächsten Sitzung eine entsprechende Vorlage zugegangen, in deren Begründung es u. a. heißt:

Die durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 7. März 1919 eingeführte Lustbarkeitssteuer wird seit dem 1. Juni 1919 erhoben. Ihr Ertrag hat die vorherige Schätzung weit übertroffen und beläuft sich für die 8 Monate bis 31. Januar 1920 auf 401 095,11 ℳ. Dieses Ergebnis erklärt sich aus der großen Zahl und dem starken Besuch von Vergnügungen verschiedenster Art; ferner trägt zur Steigerung des Ertrages bei, daß mit zunehmender Geldentwertung die Eintrittspreise immer weiter erhöht werden.

Die jetzt beantragte Aenderung der Steuerordnung hat einen doppelten Zweck. Zunächst soll sie erhöhte Einnahmen schaffen; sodann ist beabsichtigt, die Erfahrungen nutzbar zu machen, welche sich bei praktischer Handhabung der Vorschriften ergeben haben.

Was den finanziellen Zweck der Aenderung anbetrifft, so ergibt sich die Notwendigkeit aller verfügbaren Einnahmequellen voll auszunutzen, aus der allgemeinen Lage der städtischen Wirtschaft. Die Lustbarkeitssteuer kann nach den bisherigen Erfahrungen unbedenklich erhöht werden; sie hat den Besuch der Veranstaltungen nicht im geringsten beeinträchtigt. Als für die Bemessung naheliegender Gesichtspunkt kommt noch in Betracht, daß der städtische Zuschuß zum Landestheater nach dem Voranschlag für 1920 auf mehr als 1 000 000 ℳ steigen wird; diese Ausgabe sollte möglichst ohne Inanspruchnahme der Umlage durch Einnahmen aufgebracht werden, die aus der Vergnügungssteuer herrühren.

Auch andere Städte erhöhen die Sätze ihrer Lustbarkeitssteuer. Insbesondere sieht Mannheim eine ganz erhebliche Steigerung vor; dort soll an allgemeiner Kartensteuer statt bisher 10 Prozent künftig 30 Prozent, an Kartensteuer für Kinematographentheater statt bisher 20 Prozent künftig 30 Prozent, steigend nach der Größe der benutzten Räume bis 50 Prozent erhoben werden. Daneben steigern Mannheim auch die Pauschalsätze durchweg wesentlich.

Eine so hohe Steigerung ist hier nicht beabsichtigt, besonders mit Rücksicht darauf, daß die hiesige Steuerordnung sehr weitgehend alle Veranstaltungen erfaßt und wenig Ausnahmen vorsieht. Die beantragte Aenderung der Vorschriften sieht eine neue Skala vor, die bei der bisher 10 Prozent betragenden allgemeinen Kartensteuer durchschnittlich auf 14 bis 16 Prozent, bei der Kartensteuer für Kinos von Proz. auf 26—28 Proz. ansteigt. Bei einer Anzahl von Pauschalsätzen hat es sich als notwendig erwiesen, für den Ansatz im einzelnen Fall mehr Spielraum zu haben, als die bisherigen, aus anderen Steuerordnungen übernommenen Vorschriften zuließen. Dabei kommen nicht nur Erhöhungen in Frage, sondern auf geringere Mindestsätze, um je nach dem Umfang und Ergebnis der Veranstaltungen einen gerechten Ausgleich im Steueransatz zu ermöglichen und Härten zu vermeiden.

Das finanzielle Ergebnis der neuen Vorschriften hängt davon ab, ob die steuerpflichtigen Veranstaltungen auch künftig in der bisherigen Weise besucht werden. Daß die vergleichsweise mäßige Erhöhung der Sätze den Besuch und damit den Ertrag wesentlich beeinflußt, ist nicht anzunehmen. Nur andere Umstände, insbesondere die auch äußerlich zum Bewußtsein kommende wirtschaftliche Lage können hier maßgebend einwirken. Bei ungefähr gleichbleibendem Umfang und Besuch der steuerpflichtigen Veranstaltungen lassen sich die Ergebnisse nach den alten Sätzen auf 520 000 Mark, nach den neuen Sätzen auf 800 000 Mark schätzen.

Nr. 8 der „Illustrierten Weltschau"

liegt dieser Ausgabe für die Bezieher bei. Aus dem reichen Bilderteil sind besonders zu erwähnen: Der Abzug der letzten deutschen Truppen aus Danzig und zwei Illustrationen zur Abstimmungsfrage in Schleswig. Der heimkehrenden Kriegsgefangenen, wie der Wiener Kinder ist ebenfalls in einigen wohlgelungenen Aufnahmen gedacht. Die Wohnungsnot kennzeichnen treffend Aufnahmen, der in Hotels umgewandelten Eisenbahnschlafwagen in Berlin und ein alter Elbkahn in Magdeburg, der dafür hergerichtet wurde. Mit einer Reihe weiterer interessanter Bilder wird auch diese Nummer die Leser befriedigen.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Von Südwesten her dringt ein Tiefdruckgebiet nordostwärts vor und ruft in Süd- und Mittelfrankreich bereits stärkere Bewölkung und Regen hervor. Nach starkem Nebel, der aber nur bis etwa 400 m hinauf reichte, tritt heute Vormittag im Rheintal Aufheiterung ein, doch machen sich jetzt bereits höhere Wolkenbildungen bemerkbar und deuten auf den nahenden Wetterumschlag hin.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag den 21 Februar 1920, nachts: Meist bedeckt, Regen im hohen Schwarzwald, Schnee, kühl.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

f. **Heidelberg**, 19. Febr. Der Vertreter der alten Geschichte an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. phil., Dr. jur. h. c. Alfred v. Domaszewski ist zum ordentlichen Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Pr. **München**, 20. Febr. (Privattel.) Paul Garin, der feinsinnige Schriftsteller (richtiger Name Ing. Jos. Baumann) ist, 69 Jahre alt, infolge eines Schlaganfalles gestorben. Er war der Herausgeber der Elektrotechnischen Zeitschrift und der Erfinder der Barfrankierung.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Gastspiel von Paul Bender: Parsifal.

„Parsifal", in den Rahmen eines Wochenspielplans eingespannt, in dem Weltliches, Richtiges wie Dreimäderlhaus, Troubadour, Moral, Liselott den Ton angeben! — „Parsifal", von all dem Sensationellen, Unsachlichen eines Gastspiels umwittert, das (schon in der Ankündigung) den Blick von der Idee auf das Persönliche, vom Werk auf die Zufälligkeiten der Wiedergabe weglenkt: das mußte nicht nur den Bayreuthgläubigen schmerzlich berühren und an „Graisraub und Graisentweihung" erinnern, sondern konnte auch dem unbefangen und willig Hingegebenen die rechte Einstellung auf die gestrige Aufführung erschweren. Den „Werktag" verscheuchten allerdings schon die ersten Klänge und das erste Bild des Weihespiels und die erhabene Stimmung, die seine schöne, würdige, zum Höchstmaß der Leistungen aller Mitwirkenden gesteigerte Wiedergabe an unserm Landestheater immer von neuem hervorruft — trotz tückischer Zufällen, wie dem Versagen der Stimme aus der Höhe oder den rythmischen und klanglichen Unstimmigkeiten der Chöre in der Schlußszene, die diesmal den Gesamteindruck etwas trübten.

Schwieriger war es, im Rahmen der Gesamtaufführung zu dem Gurnemanz Paul Benders vom Münchener Nationaltheater das rechte innere Verhältnis zu gewinnen; denn die in jeder Hinsicht einzigartige, überragende Leistung des berühmten Gastes verschob die Linien der hiesigen Aufführung merklich. Dieser Gurnemanz beherrschte geistig und stimmlich die Vorgänge auf der Bühne völlig; er war der wirksamste Vertreter des Gegenspiels gegen Klingsors teuflisch schöne Zauberwelt und Kundrys dämonische Doppelgestalt, der wahre Hüter des Grals, der bestimmend auf den Weg einwirkt, den der „reine Tor" schließlich doch zum „wissenden Mitleid" hin findet. Bender verkörperte die Rolle in einer so idealen Vollendung in der Verbindung von Ton, Wort und Gebärde, daß seine Leistung zu einem lange nachklingenden Erlebnis höchster Kunst wurde. Prachtvoll schon die hohe ritterliche Erscheinung, herrlich der breit und üppig strömende Gesang des machtvollen und doch zartesten Ausdrucksfähigen Organs, vorbildlich Aussprache und Textbehandlung, wundervoll das beseelte Spiel in seiner väterlichen Güte im Gespräch mit den Knappen und mit Parsifal im 1. Aufzug, in seiner tiefinnerlichen Ergriffenheit im 3. Aufzug. Neben dem Gast bestanden unsere einheimischen Vertreter der Hauptrollen mit hohen Ehren: Helmut Neugebauers Parsifal von idealer Jugendfrische, Hedy Iracema-Brügelmanns glutvolle Kundry, Hermann Ecks herrischer Klingsor. Den Amfortas sang Benno Ziegler mit prächtiger Entfaltung seiner schönen Stimmittel. Die musikalische Leitung führte Operndirektor Cortolezis mit gewohnter Meisterschaft. So schloß sich die Aufführung auch diesmal zu einer eindrucksvollen Kundgebung des Strebens und Könnens unserer Bühne zusammen. Sie wird hoffentlich in diesem Sinne auch von den Vertretern des Landtags, die mit ihren Angehörigen den ersten Rang füllten, um sich auch einmal als „Plenum" von den Leistungen des Landestheaters zu überzeugen, gewürdigt worden sein. E. Sch.

„Kunst und Kunstgewerbe"

1. Segmiller-Vortrag.

= **Karlsruhe**, 20. Febr. Vor dem vollbesetzten großen Rathaussaal begann gestern abend Herr Professor Segmiller seine Vorlesungen „Zur Einführung in das Verständnis von Kunst und Kunstgewerbe". Herr Prof. Segmiller ist durch seine Bestrebungen zur Reformierung des Kunstgewerbes schon mehrfach hervorgetreten und konnte deshalb schon auf zahlreichen Besuch rechnen. Als Redner erwarb er sich gestern die Sympathie der Anwesenden durch seinen äußerst klaren und völlig frei gehaltenen Vortrag, der jedermann verständlich sein mußte, ohne irgendwelche Längen zu enthalten. In großer Anschaulichkeit äußerte er seine Ansichten und begleitete die Erklärungen mit Bemerkungen eines überlegenen Humors.

Der Vortragende ging von unserer heutigen Aufgabe des kulturellen Aufbaues aus. Mit der Kultur aber schreitet die Kunst Hand in Hand, deshalb müssen wir versuchen, allen die Kultur in der Kunst begreiflich zu machen. Bei den Ausgrabungen in Aegypten, Griechenland, Rom usw. war an den erhaltenen künstlerischen Leistungen der Alten eine hohe Kultur ihrer Völker festzustellen. Herr Prof. Segmiller meinte, wenn in einigen Jahrtausenden in unserer Gegend Ausgrabungen stattfänden, so würden unsere einstigen Nachkommen unsere heutige Kultur nicht gerade hoch einschätzen. In unserer Erziehung hätte man nicht das Gedächtnis mit Wissen überladen sollen, sondern unser Empfinden verfeinern müssen, damit wir auch künstlerische Werte durch unser Gefühl messen könnten.

Einen engen Zusammenhang zwischen Volk und Kunst gibt es nicht, da es auch keine reine künstlerische Objektivität in der heutigen Zeit zu geben scheint. Zwischen Kunstwerk und Erzeuger ist nicht Raum für Viele. Seit 1830 wird aber in kunstgewerblichen Gegenständen mehr für den Geschmack der verschiedensten Kreise gearbeitet, mehr für Kitsch. Das Verständnis der Masse schwindet mit dem Aufkommen und dem Blühen solcher Kunstindustrien immer mehr, und der Absatz der wertlosen Arbeiten wächst. Nicht einmal vor der Vervielfältigung des eisernen Kreuzes hat man Halt gemacht, es gibt sogar eiserne Kreuze mit Musik. Dabei fehlen uns zu der Erzeugung wirklicher Kunstwerke die Rohmaterialien. Durch den Krieg sind uns viele Materialien genommen worden. Wenn wir mit der Zeit uns die Rohstoffe neu erwerben werden, um unsere Geräte in neue Formen zu kleiden, so hängt es von uns und unserem Geschmack ab, ob wir zu einer Wohnkultur kommen werden. Nur das Wenige, das wir haben, nicht auch noch für Kitsch verwenden!

Man muß also der Masse das Verständnis für die Form zurückgewinnen. Nicht beim Hersteller fängt man die Kunsterziehung an, sondern beim Käufer. Nur, was den meisten Absatz findet, wird hergestellt. Auch die Vorliebe für möglichst große Unzweckmäßigkeit der Gegenstände war die letzte Zeit allgemein. Die Forderung: Echtheit des Materials, beruht auf sittlichem Empfinden, zwischen ethischem und künstlerischem Empfinden besteht ein enger Zusammenhang. Um ein Kunstwerk zu schaffen, muß man auch die Eigenart seines Materials verstehen. Viele Dinge sind nur für ein bestimmtes Material künstlerisch geeignet. Das erklärte uns Herr Professor Segmiller an Hand der glänzenden Lichtbilder, die zum Schluß vorgeführt wurden.

Die übersichtlichen, verständlichen Ausführungen des Redners wurden mit dankbarem Beifall aufgenommen. Es ist zu wünschen, daß das Publikum sich in den nächsten Vorträgen wiederum so zahlreich einfinden möge, wie an dem gestrigen wertvollen Abend. H. Hz.

Südd. Verband chem.-bakt. u. Röntgen-Assistentinnen
E. V., Sitz Stuttgart.
Einladung zur Hauptversammlung
am 6. März 1920, abds. ½8 Uhr, im Charlottenheim, Büchsenstr. 36, Hths. 1. St., grüner Saal.
Tagesordnung lt. Satzungen.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
A559 Der Vorstand.

Eintracht.
6 musikgeschichtl. Aufführungen
des
Munz'schen Konservatoriums.
Sonntag, d. 22. Febr. 1920, abds. ½8 Uhr
IV. Aufführung:
Einleitender Vortrag.
Orchestertrio von Pergolesi als Ouvertüre.
La serva padrona
(Die Magd als Herrin)
Komische Oper in 2 Akt. v. G. B. Pergolesi.
Personen: 3145
Serpina Elisabeth Friedrich, Opernsängerin v. Bad. Landestheater
Uberto Otto Weßbecher, Konzertsäng.
Vespone Heinrich Zutavern.
Das Orchester des Konservatoriums.
Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20 und 1.10 in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet 1825 Goldene Medaille 1885.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir dem
Herrn Karl Murr, Kriegsinv. in Bodersweier
eine Agentur unser. Gesellschaft übertragen haben.
Karlsruhe, den 18. Februar 1920.
Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur:
gez.: Frh. von Waltershausen.
Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuerversicherungen bestens empfohlen. A564a
Karl Murr,
Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Freiwillige vor!
Die Nachrichten-Abteilung 13 in Cannstatt stellt noch 1103a
Funker, Blinker, Fernsprecher, Fahrer u. Brieftauben-Pfleger
ein. Bedingungen: 1,60 m groß, 18 Jahre alt, Lust zur technischen Truppe und zum Soldatenleben, sow. die bekannt. Reichswehr-Bedingungen.
Meldung m. Militärpapieren, Leumundszeugnis, sowie bei Minderjährigen Einwilligung des Vaters od. Vormunds in der Kaserne d. Nachrichten-Abteilung 13, Cannstatt, Waiblingerstraße, bei d. Personal-Abteilung, Stabsgebäude, Zimmer 45.

Elektrische
Licht- und Kraft-Anlagen
prompt ausführbar.
3204
BEG
Kaiserstr. 136
Tel. 251.

Infolge Waren-Bedarfs
zahle ich höchste Preise für Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Schuhe, Teppiche, Vorhänge, Möbel aller Art, etc. etc.
An- und Verkaufs-Geschäft
Karabanoff, Fernspr. 2051.
50 Zähringerstraße 50. B9681

20 Waggon
Dickrüben
hat sofort abzugeben. 3188
Gottl. Schöpf, Karlsruhe,
Augartenstraße 24. Telefon 2826.

Obstbäume
beste Sorten in Hoch- und Halbstämmen, Pyramiden u. Buschformen empfiehlt 954a.6.3
Baumschule Vogel-Hartweg, B.-Baden.
(Preisliste zu Diensten.)

Tabakschneidemaschinen
f. Handbetr. m. Schwungrad, 2 u. 4 Messern. Tabakfermentierapparate auch für kleinste Mengen in einigen Stunden. B7269
B. Jähner, Bruchsal.
B7269 Neutorstr. 1.

Zeitungen
und anderes Papier zum Packen gesucht. 1122a
Rolichwerke,
Odenheim b. Bruchsal.
Telephon 24.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 16504*
G. Mees, geb. Stürmer
Erbprinzenstr. 21. II. St.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 16505*
K. Möser,
Kreuzstraße 20, II. Stock.

Für
Lumpen
und 21009
Metalle
aller Art,
zahlen sehr gute Preise
Silberberg & Bogen,
Karlsruhe i. B.
Rüppurrerstr. 17,
Telephon 3541.
Lag.: Rüppurrerstr. 20.
Händler bekommen bedeutende Vorzugspreise.

Gegen 34594
Sommersprossen
und deren
Entstehen
muß man sich jetzt schützen.
Näheres im Spezialgesch. f. Hautpflege P. Werner
Kaiserstraße 60, 2 Trepp.

K.-F.-C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia), Karlsruhe.
Dienstag u. Donnerstag
Fußball u. Leichtathletik
im Fasanengarten.
Samstag, den 21. Febr. 1920, nachmittags 4 Uhr,
Versamml. der Junioren
im Fasanengarten.
Sonntag, d. 22. Febr. 20, IV. Mschft. gegen Spielvereinigung Ettlingen in Ettlingen. 3 Uhr nachm. V. Mschft. gegen Spielvereinigung Ettlingen in Ettlingen. ½2 Uhr nachm. VI. Mschft. geg. VII. Msch. im Fasanengart. 10 Uhr vormittags.
Mittwoch, d. 25. Februar
Vorstand-Sitzung
Freitag, d. 27. Februar,
Spieler-Versammlung.
Voranzeige:
Sonntag, d. 29. Februar,
F.-C. Pforzheim.
Zu diesem Spiel werden an die Mitglieder Sitzplätze gegen Bestellung abgegeben. Anmeldung Mittwoch i. Löwenrachen.
3167

F.-C. Hertha 1909
e. V.
Karlsruhe (B.).
Samstag, 21. Februar Hertha-Schüler I. geg. Konkordia-Schüler I. Konkordia-Platz.
Hertha-Schüler II. geg. Ober-Sekunda.
Beg. beider Spiele ½3 Uhr
2. Mannschaft auf dem Schmiederplatz.
Abends ½8 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, 22. Februar
Auf Hertha-Platz:
Beginn ½3 Uhr
Germania-Union I.
Pforzheim
Hertha I.
3. u. 2. Mannsch. i. Durlach geg. Turnv rein Durlach.
2. und 1. Mannschaft.
Beginn ½2 bezw. 3 Uhr.
Abends ab 7 Uhr Treffpunkt „Lokal Grünwald".
3194 Der Vorstand.

Zeichnen.
Aquarell- Oelmalerei.
Nachm.- u. Abendkurse für Anfänger.
Anfrag erb unter Nr. B9320 a. d. Bad. Presse.

Primaner erteilt Schülern der vier unteren Gymnasialklassen
Nachhilfestunden in Latein u. Griechisch.
Angebote unter B9572 an die Bad. Presse erb.

Wer erteilt wöchentlich 2 mal in den Abendstunden gewissenhaften Unterricht in der
engl. Sprache?
Preisangebote erbeten unter Nr. 35953 an die „Bad. Presse".

Welches Möbel-Transportgeschäft übernimmt Ende Februar 1114a
Umzug
(4 Zimmer, 1 Büro, 1 Kücheneinricht., Speicher und Kellerzubehör) von Zell (Harmersbach) nach Schönau (Wiesental).
Angebote mit Preis an Steuererheber Leber. Zell am Harmersbach.

Möbel
aller Art, sowie ganze Haushaltungen, einzelne Möbelstücke, Federnbett., Matratzen, kauft fortwährend J. Silbermann, Brunnenstr. 1. 34929
Telephon 2551.

15000-25000 Mk.
auf Hypotheke auszuleihen. Näh. 3180
Hirschstr. 43 im Büro.

6000-10000 Mk.
werden auf II. oder III. Hypotheke ausgeliehen. Angebote unter Nr. 3179 an die „Badische Presse".

Verloren
Mittwoch abend vom Bahnhof — Kriegsstr. — Marienstr. eine Brosche (teueres Andenken). Der ehrliche Finder möchte sie gegen gute Belohnung Marienstr. 55, 2. Stock abgeben. 35982

Abortgrube
kann geleert werden.
Offert. unt. Nr. 35940 an die Bad. Presse erbet.

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Leopoldshafen versteigert am Donnerstag, den 26. Februar 1920, vormittags 10 Uhr, im Gemeindewald folgende Hölzer: 1102a
59 Eichen 0.25—1.80 fm
30 Rüstern 0.30—1.10 „
11 Akazien 0.20—0.50 „
18 Silb.-Pappeln 0.50—2.85 „
8 Schwarz-Pappeln 0.60—1.95 „
1 Kanad.-Pappel 1.87 „
1 Rot-Erle 0.48 „
1 Kiefe 1.02 „
Zusammenkunft vormittags ½10 Uhr am Rathaus in Leopoldshafen
Leopoldshafen, den 19 Febr. 1920.
Der Gemeinderat.

Friedrichsbad
136 Kaiserstr. 136
ein Wannenbad f. Männer u. Frauen
4318
Mk. 1.—
Im Abonnement 90 Pfg.

Welcher von den zurückgekehrten Gefangenen
war 1918/19 bei Stenay (Argonn.) untergebracht? Für gefl. Adressen wäre ich dankbar. Angebote unter Nr. 3167 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen von
Wäsche und Kinderkleidern.
Ang. u. 35962 Bad. Pr.

Ausnäherin
nimmt noch Kunden an im Ausbessern v. Wäsche und Kleidern. Offerten unter Nr. 35995 an die „Bad. Presse".

Nähfaden
schwarz u. weiß, in groß. und kleinen Rollen wieder zu haben bei B9562
Bendix, Gerwigstr. 45.

Zigarren billiger,
wenn Sie meine Tabletten benützen, die Ihnen das Rauchen abgewöhnen. Dankschreiben. Unschädlich. 1 Schachtel M 4.50 franko, 5 Schachteln (für starke Raucher) M 20.—. B7539
E. Kemp, München, Eisenmannstr. 1.

Ein Waggon Holzwolle
eingetroffen!
Abgabe nur in Orig.-Ballen. 3197
Bruno Lange, Kaiser-Allee 62.
Fernspr. 4920 u. 4921.

Filze! Filze!
Bin Käufer jed. Postens und jeder Sorte Filze, in Tafeln und Stücken.
Emil Berisch, Grünberg i. Schl. B7541

Hasen- Reh- Kaninchen-Felle
kauft
zu höchsten Preisen,
Karlstr. 12,
Laden. 19923

Offene Stellen

Bauführer-Gesuch.
Energischer Bauführer, ledig, wird von größer. Fabrik am Bodensee zu sofortigem Eintritt gesucht.
Angeb. m. Lebenslauf und Gehaltsanspruch sind unter Nr. 1098a an die „Badische Presse" zu richten. 2.2

Aelterer Reisender
welcher in Kolonialw.-Geschäften u. bei Grossisten gut eingeführt ist, für Karlsruhe u. Umgebgegen Fixum u. Provision evtl. Gehalt per sofort gesucht. Angebote unt. B9410 a. d. Bad. Pr.

1000 Mk. monatl. Verd. Heimarb. Bösl, München 38, VII., Ferdin. Mariastr. 21, Rücks. B7508

Stellenbesetzung.
Bei der diesseitigen Stadtgemeinde ist die frei werdende Stelle des Leiters der Lebensmittelstelle alsbald neu zu besetzen. 1059a
Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche alsbald bei uns einreichen.
Haslach i. K., den 16. Februar 1920.
Gemeinderat:
Fackler.
Klein, Ratschreiber.

Kaufmann
tüchtiger, im Alter von 25—30 Jahr., zur selbständig. Leitung unserer
Versand-Abteilung
auf 1. April oder früher gesucht. Herren mit Fachkenntnis wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, des Alters, Eintrittstages u. der Gehaltsansprüche melden. 1027a
Pitzmann & Pfeiffer
Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Pforzheim.

Platz-Vertreter
auf eigne Rechnung, erford. 3—4000 M (auch Mechaniker, Schlosser) f. glänzend bedeutendeu Haushaltungsartikel, leicht verkäufl., in sämtl. Groß- u. Kleinstädten Badens gesucht. Große Verdienstmöglichkeit zugesichert. Gefl. Angebote unter Nr. B7513 an die Bad. Pr.

Zum Vertrieb eines lukrat. Massenartikels werden allerorts
tüchtige Vertreter gesucht,
die Haushalte und Spezereihandlung. besuchen. Nur ernste Interessenten wollen sich melden unter S. F. 3361 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A555

Vertreter gesucht.
Leistungsfähige Firma sucht tüchtigen Vertreter für Schuhcreme, Lederfett, Bodenwachs u. Bodenöl. Gefl. Offert. unt. 1062a an die Bad. Presse.

Dauernd gutes Einkommen
bietet sich Herrn oder Dame durch einträgliche Versandniederlage, auch geeignet als glänz. Nebenerwerb.
Branchekenntnisse nicht nötig, da die nötige Unterweisung erfolgt und von der Wohnung aus betrieben werden kann. Für kleines Warenlager einige Hundert M nötig. Angeb. unt. S. T. 843 an die Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart. A[illegible]

Tüchtige
Möbelschreiner
für sofort gesucht in dauernde Stellung. 2255
J. L. Distelhorst, Karlsruhe. Waldstr. 32.

Tüchtiger Drechsler
sofort gesucht. Geisert, Gg.-Friedrichst. 18. B[illegible]

Für einige Stunden in der Woche wird ein intelligenter Schuljunge oder Mädchen gesucht. Betterhöfer, Herrenschneid., Lessingstr. 74.

Für mein kaufmännisch. Büro suche ich zum baldigen Eintritt 3192
einen Lehrling
aus guter Familie.
Selbstgeschriebene Angebote erbittet 3192
K. Gössel,
Baumaterialien-Geschäft
Kriegsstraße 97.

Kaufmännischer Lehrling
mit gut. Schulbildung u. aus guter Familie von hiesiger Kohlen-Großhandlung zum sofortig. Eintritt gesucht. Gefäll. Angebote unt. Nr. B9428 an die „Badische Presse".

Fräulein
mit guter Schulbildung und schnell. Auffassungsgabe ist in hiesigem gr. kaufm. Betrieb Gelegenheit zu dauernd. Stellung und Ausbildung geboten. Off. mit Geh.-Anspr. unter K. E. 1228 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A[illegible]

Nur erste Kraft.
Suche per sofort oder später nur erste
Verkäuferin
u. solche aus d. Branche. Off., Gehaltsansprüch. u. Photograph. an A566
Korsettenhaus
Berta Jacob,
Mannheim, O 6. 5.

Suche für Mitte April
Köchin
da jetzige wegen Heirat weggeht. Kenntnisse gute bürgerliche u. feine Küche, Einwecken Bedingung. Zimmerm. und Hausm. vorh. (Reiseverqtg.). Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Bild senden an
Heinrich Knoch jr.,
Hirschberg (Saale) bei Hof. 990a8.2

Jurist
der bereits in großen Fabrikunternehmungen als Syndikus tätig war, wird zum sofortigen Eintritt in eine industrielle Unternehmung in gleicher Tätigkeit gesucht. Die Stellung ist eine dauernde. Der Sitz der Gesellschaft ist im badischen Wiesental. Herren mit organisatorischem Talent, zielbewußtem und sicherem Arbeiten, verbunden mit ausreichenden, praktischen, juristischen Kenntnissen, belieben ausführliche Bewerbung unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie Beifügung eines Lichtbildes unter Nr. 1104a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einzureichen.

Bürochef,
erste Kraft in Buchhaltung und Korrespondenz erfahren, mit Sprachkenntnissen, zum baldigen Eintritt von größerer Fabrik, Aktiengesellschaft, in Süddeutschland gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angaben der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 3185 an die „Bad. Presse".

Zum möglichst sofortigen Eintritt
wird von einem großen oberbadischen Fabrikunternehmen
eine perfekte Stenotypistin
gesucht, die durchaus selbständig und gewandt den Posten versehen muß.
Ebendaselbst findet
eine tüchtige Dame
Anstellung, welche neben Schreibmaschine auch Rechenmaschine (Mercedes) zu bedienen versteht.
Nur erste Kräfte, die bereits solche Posten in gleicher oder ähnlicher Stellung mit Erfolg bekleidet haben, bitten wir ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und frühestem Eintrittstag einzureichen unter Nr. 1052a an die „Badische Presse".

Hiesiges Bankhaus
sucht per sofort tüchtige
Stenotypistin.
Angebote unter Nr. 3168 an die „Badische Presse" erbeten.

Per 1. März d. J. evtl. später
suche für mein
Spezial-Damen- und Kinder-Konfektionshaus
2 tüchtige, erstklassige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Damenmäntel u. Taillenkleider.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter P. 2824 an D. Frenz, G. m. b. H. Mannheim. A567

Selbständiges Mädchen
auf 1. März, für die Haushaltung gesucht.
B9680 Ritterstraße 30, 1 Treppe.

Zeitungs-Trägerin
fleißige, ehrliche bei lohnender tariflicher Bezahlung für die Weststadt (Nähe des Mühlburger Tores) in Dauerstellung gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse"
Karlsruhe.

Erstklassige
Verkäuferin
m. guten Empfehlungen, durchaus branchekundig, f. feine Dam.-Konfektion, Blusen, Kleider etc. per sofort gesucht.
Gefl. Offerten an
Blusenhaus
Weiss,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221 3198

Fräulein
welches Korrespondenz und Buchhaltung nach kurzen Angaben selbständig erledigen kann, per sofort gesucht. Stenographie erwünscht.
Angeb. unter Nr. 3183 an die „Bad. Presse".

Zuverlässige
Persönlichkeit
zur Pflege von zwei Kindern im Alter von einem und drei Jahren gesucht.
Dr. Rub, Hübschstraße 21. 3130

Für kinderlosen Haushalt suche ich ein besseres gewandtes
Zimmermädchen
das auch nähen und auf hohen Lohn Anspruch machen kann. 1121a8.1
Frau Hugo Kuppenheim,
Pforzheim,
Westendstraße 20.

1. Hausmädchen
selbständig u. gewandt in allen Arbeiten in Herrschaftshaus auf d. Lande zum 1. März gesucht. Dauerstellung. 1128a
Angebote an
Baronin Rotberg,
Rheinweiler i. B.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein fleißiges
Küchenmädchen
Restaurant „Goldenes Kreuz". Ludwigspl. 3218

Für größeren Haushalt ein tüchtiges gesetztes
Fräulein
das kochen kann, sow. fleiß.
Hausmädchen
bei guter Behandlung gesucht. Vergütung 80 bis 100 Mk. monatl. 1028a
Frau Fabrikant
Rudolf Mayer,
Pforzheim, Bichlerst. 13.

Perfektes
Mädchen
nur mit gut. Zeugnissen, welches gut kochen u. dabei einen kleinen Haushalt selbständig versehen kann, per 1873
sofort gesucht.
Guten Gehalt mit anständig. Verpflegung.
Vorzustellen bei
Weiss,
221 Kaiserstraße 221.

Kräftiges, jüngeres
Zweitmädchen
aus gut. Familie, sauber und zuverlässig gesucht.
Genaue Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Frau Clemens,
Achern i. B., Sasbacherstraße 27. 1106a

Wer
Dienstmädchen sucht
inseriert erfolgreich i.
Neuen Eppinger Volksboten
Eppingen i. B.,
denn in diesem rein ländlichen Bezirk gibt es genügend weibliche Arbeitskräfte. 451a

Für herrschftl. Haus a. d. Lande mit angeschlossener Landwirtschaft, wird an die erste Stelle ein vertrauenswürdiges Mädchen od. Frau gesucht. Bewerberinnen, denen an einer Lebensstellung gelegen ist, erhalten Auskunft Ritterstr. 24 II. B[illegible]

Gesucht
ein Mädchen, das kochen kann, in Haushalt mit kl. Kinde. Frau Meier, Schillerstr. 7. B9420

Mädchen
zur Erlernung des Haushalts v. Beamtenfamilie (3 Pers.) gesucht. Familienanschluß. Gute Verpflegung. Angebote unter B9600 an d. Bad. Pr.

Ordentliches, sauberes, gewandtes 3190
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen guten Lohn und Behandlung sofort gesucht.
Zimmermann, Lachnerstraße 24.

Ein nettes, jüngeres
Mädchen
welches eine Wirtschaft selbständig führen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für eine bess. Wirtschaft auf dem Lande sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 1075a an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. März 20 findet fleißiges, braves Mädchen f. leichtere Küchenarbeiten gute Stellung. Familiäre Behandlung und sehr gute Kost wird zugesichert. 1054a
Offerte und Gehaltsansprüche an
Alfred Baier,
Leiter der Speiseanstalt Neckarheim, Oberndorf am Neckar, Wbg.

Mädchen
nach Baden-Baden
für sofort gesucht, ein tücht., braves, ehrlich., in Küche u. Haushalt, kleine Familie, hoher Lohn, gute Behandlg.
Näheres durch
Frau L. Bonin,
in Frankenthal (Pfalz). 1073a

Tüchtig. Mädchen
selbst. arb., z. Eintritt per 1. März evtl. später zu kleiner Familie gesucht. Angeb. unter Nr. 35955 an die „Bad. Presse".

Mädchen ehrlich u. fleißig,
für kleine Familie auf 1. März gesucht. B9564
Karl-Friedrichstr. 24, 3 Tr.

Ehrliches, fleißiges, aber nicht zu junges
Mädchen
für Hausarbeit für sofort oder 1. März b. hoh. Lohn gesucht. Auch ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen noch auszubilden.
Bismarckstr. 35, II., b. Lencer, Privatpension. B9582

Frau oder Mädchen
zum Putzen sofort oder 1. März gesucht. B9602
Hennenberger, Südendstraße 27, 3 Treppen.

Stundenfrau
auf einige Stunden tägl. gesucht. Leopoldstr. 25, 3. Stock. 35989

Stellengesuche

Energ. **Kaufmann**
27 J., arbeitsfreudig u. strebsam, 8 Jahre Auslandspraxis (Rußland), firm in allen Büro- und Lagerarb., selbst. Arbeiter, Stenotypist, in ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern. Bevorzugt Masch. u. Produkt. Ex- u. Import. Angeb. unter Nr. A. H. 20 postlagernd Bad.-Oos. B7483

Jung. Mann,
m. dopp. u. amerik. Buchführung vertr., bilanzs., beherrscht franz. u. ital. Sprache, sucht sof. Stellg. bei besch. Anspr., w. evtl. ¼ J. volont. Gefl. Angebote unter Nr. B9220 an die „Badische Presse".

Heimgek. Kriegsgef.,
der eine stenogr. Fertigk. von üb. 200 Silben per Minute besitzt und auch maschinenschreiben kann, sucht auf 15. März oder 1. April pass. Stellung. Angeb. nebst Gehaltsangabe unter B9642 an die „Bad. Presse" erbet.

Tüchtige
Maschinenschreiberin
auch im Stenographieren bewandert, sucht zum 1. April Stelle. Gefl. Angebote unt. Nr. B7519 an die „Badische Presse" erb.

Fräulein sucht Stellung als
Verkäuferin,
am liebsten in Mil.-Zivilschneiderei. Angeb. unter Nr. 35968 a. d. Bad. Presse.

Krankenschwester
(5 Dienstjahre) sucht auf 1. April Stellung in Privathaus oder sonst. Gefl. Ang. unt. Nr. 35970 an die „Bad. Presse".

Gebildetes, jüngeres
Fräulein
aus guter Familie im Hauswesen, sowie schneidern u. nähen erfahren, sucht passende Stelle. Angebote unter Nr. B7515 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Stallung mit großen Nebenräumen u. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sof. od. später zu vermieten. Evtl. auch als Lager geeignet.
Zu erfragen bei
W. Meier, Juwelier, Kaiserstr. 117. B9652

Wohnungstausch!
Schöne 3 Zimmerwohnung in Durlach gegen solche — oder 4 Zimmerwohnung — in Karlsruhe. Amalienstraße 25, Durlach. 35959

Ein gut möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Rudolfstraße 7, III. St., b. Egenberger. 35960

Leeres Zimmer zu vermieten. Schilling, Lessingstr. 39, 4. St. 35937

300 qm Werkstatträume
auf 1. April zu vermieten. 3105
RUF, Rüppurrerstraße 25.

Wegen Abreise des Besitzers sind in hochherrschaftlicher Wohnung 3207
2—3 Zimmer möbliert, Küche und Bad auf ca. 6 Monate zu vermieten.
Angebote an Kornfand, Kaiserstr. 56, erbeten

Mietgesuche

Zu mieten gesucht e.
Zwei-Zimmerwohnung
(möbliert) für ein Geschwisterpaar. Angeb. u. Nr. 35935 an die „Bad. Presse".

1—2 Zimmer
für ruhiges Büro geeignet, im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 35956 an d. Bad. Pr.

Fräulein sucht kl.
möbl. Zimmer
bei anst. Leuten, sofort. Angeb. unt. Nr. 35993 an die „Bad. Presse".

Jung. solid. Herr sucht
Zimmer
zum 1. März, am liebsten in Weststadt. Angebote unter Nr. B9580 an die Badische Presse.

Besserer Herr sucht möbliertes heizbares
Zimmer
zum 1. März zu mieten. Mühlburg oder Weststadt bevorzugt. Angebote unter B9550 an d. Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer
wird von Geschäftsdame gesucht. Am liebsten vom Mühlburger Tor bis Yorkstraße. Angebote unter B9628 a. d. Bad. Pr.

Laden
für besseres Kolonialwaren-Geschäft geeignet, womöglich mit Wohnung, und im Zentrum der Stadt gelegen, für bald oder später **zu mieten gesucht.**
Angeb. u. Nr. 3185 an die „Bad. Presse".

Wohn- u. Schlafzimmer
möglichst mit elektrischem Licht, in guter Lage, von kinderlosem Ehepaar, per sofort oder 1. März für dauernd gesucht. Zeitweise Küchenbenützung des Abends erwünscht.
Angeb. unter Nr. B9463 an die „Bad. Presse".

VITANOL

Das ideale Kräftigungsmittel!

Aerztlich geprüft und glänzend beurteilt zur Hebung der Kräfte und des Allgemeinbefindens, nach schweren Krankheiten, Unterernährung, für schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, zur Verhinderung von Blutarmut, Bleichsucht und deren Folgen. 988a

Originalflasche Mk. 8.50. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit entschlief unerwartet am 18. ds. Mts. nachts, unser Teilhaber

Herr

Gustav Hoser

im Alter von 66 Jahren. Wir beklagen in dem Verblichenen einen unermüdlichen Mitarbeiter und erprobten Freund, mit dem uns eine 40jährige Teilhaberschaft verband. Stets werden wir ihm ein treues, ehrendes Andenken bewahren. 3196

Firma L. Brombacher & Co. Nachfolger.

Kommerzienrat Gsell.

Karlsruhe, 19. Februar 1920.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwager und Onkel

Karl Hanselmann

ehemaliger Bäckermeister

heute früh ¼6 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 3210

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Hanselmann

nebst Kindern.

Beiertheim, den 20. Febr. 1920.

Beerdigung findet Sonntag mittag 2 Uhr in Beiertheim statt.

Trauerhaus: Marie-Alexandrastraße Nr. 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die tieftraurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsern lieben, treubesorgten Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Franz Traub

Kanzlei-Sekretär

im Alter von 58 Jahren am Donnerstag, den 19. Februar, überraschend schnell zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Arthur Traub

Ober-Postassistent.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in Beiertheim statt.

Trauerhaus: Bulacherstraße 10.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. B9700

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank dem hochw. Kaplan Seyfried für seine trostvollen Worte und der ehrw. Schwester Rosa vom Franziskushaus für ihre liebevolle Pflege. B9640

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Herm. Knaebel.

Karlsruhe, 20. Februar 1920.

Tieferschüttert teilen wir mit, daß meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Jenny Emsheimer,

geb. Haas

nach langem Leiden im Alter von nahezu 48 Jahren sanft verschieden ist.

Wer die liebe Dahingeschiedene kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

In namenlosem Schmerze die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Louis Emsheimer, nebst Kindern, Ernst, Berta und Fritz.
Joh. B. Haas und Familie, Speyer.
Max Haas und Familie, Kreuznach.
Isidor Haas und Familie, Kreuznach.
Ferd. Goldschmitt und Frau Frieda, geb. Haas, Speyer.
Sig. Maier und Frau Babette, geb. Haas, Landau.

Karlsruhe, den 19. Februar 1920.

Trauerhaus: Nebeniusstr. 12.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Februar, nachmittags ½3 Uhr auf dem isreal. Friedhof statt.

Von Blumenspenden und Teilnahmebezeugungen bittet man gefl. Abstand zu nehmen. 3209

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 4322

Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Solides Fabrikunternehmen sucht

ca. Mk. 300000 aufzunehmen.

6%ige Verzinsung, ausreichende Sicherheit. Angebote unter Nr. B7549 an die „Bad. Presse" erb.

Spezial-Werkstätte für

Klub-Möbel

Schreib-Stühle, Speise-Stühle in Leder, Gobelin, Cord etc. liefert direkt an Private

E. Schütz nur Kaiserstraße 227. Telef. 2498. Werkstätte feiner Klubmöbel. 1948

Auffärben abgenützter Ledermöbel.

Vorteilhafte Herrenstoffe!

Grosser Eingang in Neuheiten von Mk. 80.— per Meter an.

Gute Qualitäten! Billigste Preise!

L. Brotz, Marienstr. 18, p.

Kein Laden. 3191 Tel. 3350.

Haarspangen werden zur Reparatur angenommen und empfehle gleichzeitig große Auswahl in Haarspangen, Haar- und Frisierkämmen, Haarnetzen und Haarbürsten. *12219 Seifenhaus Wenz, Kaiserstraße 241.

Piano für Schüler zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B9624 an die Badische Presse.

Gut erh. Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter L. W. Schützenstr. 88, II. 35758

Zu kaufen gesucht 1 od. 2 **Bettladen mit Rost oder vollständige Betten.** Adresse unt. Nr. B9362 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kaufgesuche

Haus mit 3 bis 5 Zimmerwohnungen oder Doppel-Wohnhaus gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote an August Schmitt, Karlsruhe, Hirschstr. 43, Telephon 2117. 3181

Verschied. Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Küche passend von Privat zu kauf. gef. Offerten unter 35976 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht:

Komplette Pferdestallung für 3–4 Pferde, neu oder gebraucht.

Ein Personenautomobil (Tourenwagen) 20–40 PS., neu oder gebraucht, nur aus Privatbesitz. — Angebote erbeten unter Chiffre F 6803 Z an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. A571

Gebrauchte oder neue

Holzbearbeitungs-Maschinen zu kaufen gesucht, und zwar:
1 Abrichtmaschine 40 bis 50 cm breit,
1 Dickenhobelmaschine 80 cm breit,
1 Kettenfräse,
1 Gehrungssäge,
1 Kehlmaschine, 4seitig, 15 cm breit (möglichst Fabrikat Schmaltz),
1 Dekupiersäge,
1 Kreissägen-Schärfmaschine.
Angebote mit genauer Angabe des Fabrikates, ob Kugel- oder Ringschmierlager, sowie des Alters der Maschinen, unter Nr. 3184 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schreib-Maschinen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Zahle den höchsten Tagespreis. Hoff, Waldstr. 6. Tel. 5141. 3047

Schreibmaschine zum sofortigen Kauf gesucht. Angeb. unter 1124a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht ca. 500–1000 m **Drahtgeflecht** 80 cm – 1 m hoch. Offerten unter Chiffre F 6804 Z an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. A570

Patent oder Gebr. Must. zu kaufen gesucht oder Beteiligung 20–40 Mille an Verwertung. Angeb. unt. S. T. 851 an die Ala Haasenstein & Vogler, Stuttgart. A563.3.1

Damen-Reitkleid guterhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Henny, Lahr i. B., Luisenstr. 5, III. 1110a

Goldene Uhr (bestes Fabrikat) zu kaufen gesucht. Angeb. unter B9578 an die „Bad. Presse".

Ein oder zwei größere **Läuferschweine** zu kaufen gesucht. Schellenmüller, B9894 Schützenstr. 57.

Herrenfahrrad ohne Gummi, guterhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B9626 an die „Bad. Presse".

Zirka 8–10 junge **Leghühner** nebst jungem Hahn zu kaufen gesucht. Angebote an Josef Held, Südendstraße 24, IV. 3165

Für Damenrad gute Garn. Gummi zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B9542 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hobelbänke neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. 2258 J. L. Disselhorst, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Wer würde ein. Kriegsbeschädigten einen **Konversations-Lexikon** abgeben? Angebote mit Preis unter Nr. B9436 an die Badische Presse.

Flüchtlings-Ehepaar sucht einen Kochofen od. Herd zu kaufen. 35968 Angebote an Müller, Lessingstr. 74, 5. Stock.

Emaillier-Ofen f. Fahrräder, Gasheizung zu kaufen gesucht. B7527 Anton Lorenz, Sinzheim b. Oos.

Eiserne Oefen sämtl. Fabrikate, wenn auch reparaturbedürftig (auch Teilstücke), zu kauf. gesucht. Angeb. u. 35957 an die „Bad. Presse".

Wir suchen sofort zu kaufen: ca. 5 Wagen gebündelte **Schwarzblech-Abfälle** und erbitten äußerstes Angebot unter P. M. 617 an Rudolf Mosse, Mannheim. A556

Zu kaufen gesucht: Mehrere gebrauchte eis. Riemenscheiben (Durchmesser 450–800 mm. Ober & Häfner, Akaziestraße 24. 3175

Miniaturen zu kaufen gesucht. Händl. verbeten. Angebote unt. Nr. 35975 an die „Bad. Presse".

Leere Kisten suchen fortlaufend. Pakuv, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 14a, Telefon 5755. 3182

Zu verkaufen

Gasthaus m. Pension wegen Krankheit unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe ist sofort beziehbar. Reflektanten erfahren näheres durch gefl. Angebote unter B7511 an die Badische Presse.

Gutgehende Gastwirtschaft „Adler" in Ifflingen mit großer Gartenwirtschaft u. sehr geeignet für Küfer, da keiner am Platze, ist krankheitshalber zu verkaufen. Iffringen ist Bahnstation. Karl Grangel, zum Adler, Iffringen bei Pforzheim. B7548

Geschäftshaus beste Verkehrslage, zu verkauf., auf 1. Okt. wird 1 Wohng. i. 2. St. v. 6–7 Zim., sow. größ. Räume im Parterre frei. 3178 Bad. Siedelungs- und Landbank, Karlsruhe.

Haus, – Südstadt, erbteilungshalb. z. verk. 3×3 u. 1×4 Zim.-Wohng. Anfragen zu richten an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" unter Nr. 35977.

Metzg.-Ladeneinrichtung best. aus 2 Ladentheken m. Marmorplatte, 2 Fleischhängegestelle, Wurstgestelle, großer Spiegel m. Marmor-Console, alles modern, sowie 2 neue Kessel (auch einzeln) zu verkaufen; ebenso prima Wandplatten. Zu erfr. b. Fa. Emmerich, Durlacher Allee 64. 3198

Vollständige **Gastwirtschaft-Einrichtung** zu verkaufen. Anzusehen bei Werkführer Josef Wurz in Stettfeld bei Bruchsal. 1068a

Spiegelglas zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. 35979 in der „Badischen Presse".

Ich verkaufe mein Geschäftsanteil von 100000 Mk. Guthaben und Gewinnanteil bei einer Handelsgesellschaft für Ausbeutung einer aufsehenerregenden Erfindung. Fabrikation im Gange — große Aufträge vorhanden — wegen Krankheit billig! Nie wiederkehrende Verdienstmöglichkeit! Beste Kapitalsanlage! Offerten unter M. N. D. 717 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. Baden. A560

1	Drehstrommotor,	20,5 PS.	220/380 V.,	Alum.,	1400 T.,	m. Anl.
1	"	12	"	"	"	"
1	"	10	"	"	"	"
2	"	5	"	"	"	"
2	"	3,75	"	"	"	"
2	"	3	"	"	"	"
2	"	1,5	"	"	"	"
1	Voll-Last-Anlasser f. Gl., 85 PS.	Ab Lager zu verkaufen.				1116a

Elektra Mittelbaden, G. m. b. H., Rastatt.

Vornehmes **Damen-Zimmer** in Mahagoni, aus Privathand zu verkaufen. Adr. zu erfrag. in der „Bad. Presse" u. B9874.

Eine **Polstermöbel-Garnitur** abzugeben. Händler verbeten. Anzusehen nur nachmittags v. 3–4 Uhr. Kaiserstraße 245, 4. Stock. 3209

Neue **Mühlen-Einrichtung** mit 17 PS-Motor zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. 1197a in der „Bad. Presse".

2 Betten mit Rost und Roßhaarmatr., eisernes Bett m. Matr., Schreibtisch, Tisch, 4 Stühle verkauft Edel. B9544 Morgenstr. 9 II.

Wäscheschr. (Brautkiste), Vertik., Waschkomm. mit Marm. u. Spieg., Küchenschrank, 2 einf. Bett preisw. abzug. Kaiserstr. 69, Ecke Waldhornstr. 35969 Krämer.

Diplomat neu, eiche, dunkel, sehr schönes Stück, preisw. zu verkaufen. B9634 Kaiserallee 45 II.

Zu verk. massiv eichene Bettstelle, Rost neu bezogen, Keil, auf. 260 M., 2 schöne Federnbetten, 2 Kissen 650 M., 2 Federnbetten 600 M. Sofienstr. 12, Tapezierwerkstatt. Nur an Privat, 4–6 Uhr. 35971

Großer Kolonialwarenschrank mit 64 Schubläd., in sehr gutem Zustande, verkauft Otto Günther, Eichtersheim i. B. B7547

Zu verkaufen: 1 Schrank, 1 Kommode. Händl. verbeten. Müller, Lessingstr. 74, V. B7497

Sofa zu verk. 35985 Amalienstraße 4, pt. lks.

Durch Umbau frei geworden u. zu verkaufen: 1 Dampfmaschine, 12 PS., 1 Vorwärmer, 5400 mm lang, 930 mm Durchm., 1 Bouilleurdampfkessel, 20 qm Heizfläche, 3 T-Träger, N. P. 45, je 6,20 lang, 2 T-Träger, N. P. 23, je 5,00 lang, 2 T-Träger, N. P. 18, je 4,80 lang, 15 T-Träger, N. P. 10, je 3,20 lang, 1119a2.1 2 schwere, schmiedeif. genietete Säulen mit gußeis. Unter- u. Auffsatz, je 2,95 m lang u. 27 cm im □. Brauerei Gugelmeier, Oberkirch, Baden.

Gas- u. Sauggasmotoren von 1–16 PS., gebraucht, mit allem Zubehör, weg. Einführung v. Elektrizit. zu verkaufen. Georg Beck, Achern i. B., Kapellenstr. 7, II. B7517

1 Jagdwagen in sehr gutem Zustand hat abzugeben. 1108a W. Reiter, Bruchsal, Rheinstr. 60, Telefon 819.

Zwei sehr gut erhaltene **Landauer-Untergestelle** zu verkaufen. B7399 Gerwigstraße 16.

Schreibmaschinen. Reise-Maschine, Sichtschrift, Smith Premier, Mod. 4, sehr gut, zu verkauf. Hafner, Karlsruhe. B9604 Amalienstr. 51.

Schreibmaschine „Imperial", Sichtschrift u. Zweifarbband, bill. verkäufl. A. Beiler, Hübschstr. 20. Tel. 2619. B9576

Nähmaschine fast neu, preisw. zu verk. Anzusehen bei Späth, Adlerstraße 15, III. 3057

1 Stuhlschlitten 1 Kinderstuhl zum Aufklapp., 1 Kinderstühlchen, 1 Trockengestell, 1 Kinderwagen mit Gummireifen sind billig zu verkaufen. B9566 Englerstr. 4, I.

Mehrere B7521 **Oefen, Kochherde und Waschkessel** hat abzugeb. Fritz Krantz, Weisbad, Wilhelmstr. 145.

1 Hör-**Untersuchungs-Apparat** und 1 Kompressionshammer, neu, hat z. verk. Pistor, Durlach, Jägerstraße 5, III. 35992 **Haarspangen** für Wiederverkäuf. ebendas.

Größ. **Skunkspelz** hat um 6000 M. abzugeb. Anfragen beförd. unt. Nr. B7528 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

1 Paar **Wollbettdecken** (Friedensw.) für Brautleute, preiswert zu verkaufen. B9658 Schütt, Sofienstr. 12 pt.

Petrolofen, 1 großer Vogelbauer preisw. zu verk. Händler verbeten. Zu erfrag. B9594 Hirschstr. 98 II.

Echt persischer B9644 **Gebetsteppich** (1×1,60 m) zu verkaufen. Herzstraße 5, 4. St.

Schön. Betteppich, neu, verk., würde event. gegen Tischdecke getauscht werden. Kaiserallee 75, I. B7440

Größere Anzahl **Eisentrommeln** abzugeben. 3177 Ferd. Odenwald, Lackfabrik, Karlsruhe-Grünwinkel, Telef. 717.

Zu verkaufen grüner, tadelloser **Teppich** mittlere Größe und **5 m Läufer** 80 cm breit. Beides Friedensware. Fischer, Herderstr. 12, IV. 35954

Zu verkaufen: 1 Blasbalg, sowie eine fast neue Azetylen-Anlage mit Motor u. 40 Lampen nebst verschiedenen Hänge- u. Wandlagern b. Philipp Wild, Neudorf b. Graben, Bad. B7548.2.1

Schöner, jugendlicher **Tüll-Uebergangshut** bill. zu verkauf. B9598 Yorkstraße 24, 4. St. lks.

Toussaint-Langenscheidt Methode französisch billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B7537 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klapp-Zylinder, fast ganz neu, sehr wenig benützt, Größe 54, sowie ein Kohlenbügeleisen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. B9638 Scherrstr. 6, II. rechts.

Grammophon, trichterlos, bereits neu, in Eichenh., m. Tisch, kunstseidene Jacke in blau, Gr. 44, zu verk. 35988 Kaiserstr. 5, III lks.

Ein Paar mod., neue **Damen-Stiefel** (Größe 38), schwarz, einmal getragen, weil zu groß, zu verkaufen. Engelberg, Kriegsstraße 93, II. B9660

Oelgemälde zwei mit breitem, modernem Holzrahmen, eines ungerahmt, an Liebhaber, äußerst preisw. zu verkf. B9554 Hübschstr. 16 II., r. Von 10 Uhr vormittags. B9554

Stoff-Schuhe Spangenschuhe weiß Nr. 37, schwarz Nr. 40, blau Nr. 26–27, Schnürstiefel weiß Nr. 35–36, Spangenschuhe ausgeschnitten Nr. 39, alle gute Lederkohlen u. neu, billig zu verkaufen. Auch werden daselbst Stoffschuhe aller Art angefertigt. A5939 Grünwinkel, Maxauerstraße Saden.

Echt goldener Ring mit echter Perle, zu verkaufen. B9552 Walter, Klauprechtstr. 14, 4. Stck.

Zu verkaufen: 35989 **1 Opalring.** Mühlburg, Fabrikstr. 2, I.

Damen-Halbschuhe lack, Größe 36, zu verkaufen. Zähringerstr. 60, Clemens. 35974

Eine Anzahl Blumentöpfe, sowie eine gut erh. Kücheneinricht hat zu verkaufen. 35964 Wilhelm Rastätter, Beiertheim, Breitestr. 82.

4 Paar Kinderschuhe Gr. 23-30, zu verk. B9548 Gerwigstraße 30, III. r.

Sportwagen 1- u. 2sitzig, schw. Gasherd 4flammig, einige Winterkleidch. f. 1½ jähr. Kind, Brautkranz und Schleier, preisw. z. verk. Kaiserstr. 112, 1 Tr. 35990

Pferd zu verkaufen, unter jeder Garantie geeignet für Landwirt, sowie 1 Mutterschwein. B7538 Jakob Ruf, Schreiner, Ittersbach (Baden).

Neuer B9556 **Entlassungs-Anzug** (weil zu klein) ist billig zu verkf. Rheinstr. 12 II., r.

Neuer Herren-Gummimantel gute Qualität, pre swert abzugeben. 35984 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Ein 12jährig., schweres **Pferd** hat zu verkaufen. B7525 Wendelin Knörr, Muggensturm.

Schwarzer Tuch-Gehrock mit Weste 135 M., neuer brauner Sakko-Rock mit Weste (Friedensstoff) billig abzugeben. Schwarzer Damenregenmantel f. kleinere Figur, modern, mit Gürtel 120 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. r. 35983

Mittlere und starke **Läuferschweine** zu verkaufen. 3194 Mayer, Grünwinkel, Durmersheimerstr. 228. Telefon 3502.

Mantel (Krimmer) für kleine Figur zu verkaufen. B9570 Pension Weingärtner, Baumeisterstr. 32.

Mehrere großträchtige **Häsinnen** deutsche, belg. u. Japaner, große Riesen, Rammler, sowie schöne **Kaninchen** billig zu verkaufen. Bischweier bei Rastatt (Baden), Muratastr. 5. Joh. Wunsch. 35960

Neuer, dunkelblauer **Damen-Mantel** (mittl. Figur), preiswert abzugeben. B9654 Maxaustr. 1 III. links.

Heu und Oehmd ca. 25 Ztr. hat zu verkauf. Wm. Regel, Malsch, Amt Ettl., Bahnhofstraße Nr. 1. B9546

Zu verkaufen: **2 Truthühner** mit Hahn. B7535 Schindler Josef, Fautenbach bei Achern.